

NEUBAU MARTIN-BENHAIM-GYMNASIUM/ NÜRNBERG

ERLÄUTERUNGSBERICHT

LEITIDEE

Als Bindeglied von Blockrand und Solitär formulieren drei Baukörper einen Übergang.

STÄDTEBAU

An einer Bruchstelle der Stadt liegt das Baugrundstück in einer heterogenen Umgebung. Dennoch treffen hier wichtige Bausteine der Stadt Nürnberg zusammen. Der gründerzeitliche Blockrand der Kernstadt, der Landschaftsraum des Luitpoldhains und der freistehende Gebäudekomplex von Meister-Singer-Halle und neuem Konzerthaus.

An dieser Stelle gilt es eine Verbindung zwischen diesen Elementen zu finden und die komplexen Räume der Umgebung zu ordnen. Drei Baukörper in einer kompakten Figur reagieren jeweils präzise auf ihren Umraum und fügen sich dennoch zu einer einfachen Gesamtform. Der erste Baukörper besetzt die Ecke von Münchener Straße und Schultheißallee und nimmt die Fluchten des Blockrands auf. Der zweite Baukörper sitzt zurückversetzt im Grundstück, parallel zur Agentur für Arbeit. Der dritte Baukörper liegt in einer Linie mit dem erstem Baukörper und schwingt zum Fischbach aus. Zwischen den drei verdrehten Baukörpern bildet sich ein prägnanter Zwischenraum, der Eingang mit Aula direkt gegenüber des neuen Konzerthauses.

Den drei Baukörpern stehen drei sehr verschiedene Außenräume gegenüber. Der Vorplatz am Fischbachufer verbindet den fließenden Landschaftsraum mit der fortgeführten Stadtkante. Zusammen mit dem Blockrand bildet die grosszügig geschwungene Kante des Neubaus eine Fassung für die freistehenden Baukörper des Konzerthauses und leitet gleichzeitig in den Park über. Zur Münchener Straße hin liegt der befestigte Schulhof als bewusst städtischer Raum. Im starken Kontrast hierzu erstrecken sich als grünes Herz der Schule die Sport- und Freiflächen zwischen Martin-Benheim-Gymnasium und Neuem Gymnasium Nürnberg.

FUNKTION

Die städtebauliche Figur spiegelt sich in der funktionalen Organisation. Um die gemeinsame Mitte gliedern sich je Geschoss drei Funktionsbereiche. Die Dimension der Baukörper entspricht je einem Teil des Raumprogramms. Die in je zwei Lernlandschaften unterteilten Fachdepartments sind als abtrennbare Einheiten um einen Innenhof organisiert. Sport und Verwaltung sind im dritten Baukörper kompakt übereinander gestapelt. Im Erdgeschoss sind alle Ganztagsflächen, in der Nähe von 5. und 6. Klasse und Schulhof untergebracht. Zum NGN liegt die zweigeteilte Mensa entlang eines überdachten Verbindungsgangs entlang der Sportflächen. Hier ist auch diskret das Beratungszentrum angegliedert. Eingefasst von den drei Funktionsbereichen und mit direkter Verbindung zu den drei Freiräumen liegt die Aula im Herzen des Gebäudes. Angelpunkt der Zirkulation ist die großzügige zweiläufige Freitreppe über alle Geschosse. Von ihr aus sind alle drei Funktionsbereiche direkt erreichbar und über die prägnanten Raumkanten ablesbar. Innerhalb der großzügigen Aula entstehen durch die Verdrehung der Baukörper vielfältige Begegnungs- und Aufenthaltsräume.